Viel schwerer ist die Frage zu beantworten, ob *atalanta* im Herbst überhaupt zeugungsfähig ist. *Rhamni*, *io*, *antiopa*, *urticae* usw. kopulieren erst im Frühjahr, wenigstens zeigen die *rhamni* und *antiopa* in ihrem Geburtsjahr sehr wenig Interesse füreinander. *Rhamni*-Männchen interessieren sich im Hochsommer nur für Honig; sie fliegen sich im Juli kaum gegenseitig an, während sie im April jedem Kohlweißling nachlaufen. Hier dürfte es liegen wie bei so vielen Käfern, deren Genitalien erst lange nach Auskriechen der Imago aus der Puppe reifen. (Schluß folgt.)

Die Tagfalter, *Diurna*, der Umgebung von Frankfurt (Main)

Von *H. Hepp*, Frankfurt a. M.

(Fortsetzung.)

Epinephele jurtina L. Häufig auf Waldwiesen, in Schneisen, an Bahndämmen, auch im Wald. Juli bis September. Falter mit hellgrau beschuppten Flügeln nicht selten. 1 ♀ mit doppelt gekernten Vorderflügelaugen von Weißkirchen (Taunus).

E. tithonus L. Lokal. Dietzenbach, Enkheimer Wald, Mitteldick. Taunus: Krontal, Kronberg. Juli/August. Fliegt im Wald.

Coenonympha arcania L. Häufig an Waldrändern und auf Waldlichtungen. Juni bis August. Stadtwald, Dietzenbach, Bieberer und Luhrwald, Vilbeler und Niederwald. Taunus: Oberursel, Kronberg und Altenhain.

C. pamphilus L. Im ganzen Gebiet ab Ende April bis August. Die Frühjahrsgeneration ist wesentlich heller gefärbt als die Sommergeneration. Letztere hat breiten, dunkelbraunen Saum aller Flügel. Bei der Frühjahrsgeneration treten Stücke mit einfarbig graugelben Vorderflügeln auf.

C. tiphon Rott. Lokal. Deutschherrenweiher, Wildhof. Taunus: Hegewiesen, Sandplacken. Juni. Unter meinen Sammlungsstücken die Form *philoxenus Esp.* Flügeloberseite rotbraun mit großen Augen. Hinterflügelunterseite mit zusammenhängender gelbweißer Binde.

Erycinidae.

Nemeobinus lucina L. Lokal. Stadtwald, Gebückwiese, Fürstlich Isenburgische Wälder, Babenhäuser Landstraße. Taunus: Kronberg, Königstein, Reichenbachtal. Mai, Juni. ♀♀ selten.

Lycaenidae.

Thecla w-album Knoch. Lokal. Biegwald Rödelheim. Raupe an Ulmen. Juni, Juli. Biologie — Raupe und Puppe – vgl. Entom. Z. XXXXII; Lepid. Rundschau 1927, S. 176.

Th. ilicis Esp. Überall an Waldrändern. Schwanheimer Wald, Stadtwald, Lämmerspiel, Luhrwald Offenbach a. M., Niederwald, Vilbeler Wald. Taunus: Oberurseler Wald, Altenhain, Friedrichsdorf. Mai bis Juli.

Th. pruni L. Spärlich. Vilbeler und Niederwald. Taunus: Soden. Juni.

Callophrys rubi L. Im Gebiet verbreitet, an Waldrändern und in Schneisen. Stadtwald, Fürstlich Isenburgische Wälder, Bieberer Wald, Vilbeler Wald. Taunus: Kronberg, Friedrichsdorf. April bis Juli. 1 Stück mit gelber ♂-Marke. Mai 1920 Oberroden.

Zephyrus quercus L. Lokal und vereinzelt, mitunter häufig, so 1921. Neuhof Sprendlingen, Enkheimer Wald, Dietzenbach, Vilbeler Wald. Taunus: Soden, Altenhain, Köppern. Juni, Juli.

Z. betulae L. Verbreitet im Gebiet. Raupe manchmal häufig an Schlehen. Lohen bei Bergen, Nieder- und Vilbeler Wald. Taunus: Oberurseler Wald, Soden. Juli bis Oktober. Ei und Eiablage vgl. Entom. Z. XXXXII.

Chrysophanus virgaureae L. Häufig in der Mainebene an Waldrändern, auf Kahlschlägen und breiten, mit Buschholz bewachsenen Waldwegen. Stadtwald, Schwanheimer Wald, Isenburger Wald, Dietzenbach, Wildhof, Lämmerspiel, Bieberer Wald. Taunus: Königstein. Juni bis August. Die ♀♀ variieren stark in der Färbung und Ausdehnung der Schwarzzeichnung auf der Vorder- und Hinterflügeloberseite. Bei manchen Stücken ist die Hinterflügeloberseite mit Ausnahme des Saumes schwarzbraun übergossen.

Chr. hippothoë L. Auf begrenzten Flugstellen einzeln. Grafenbruch, Rumpenheimer Wiesen, Lämmerspiel. Häufiger im Taunus auf feuchten Wiesen: Oberurseler Stadtwald, Hohemark, Hegewiesen, Sandplacken. Juni. Die Augen auf der Hinterflügelunterseite fließen oft zusammen.

Chr. alciphron Rott. Ich besitze 1 Stück aus coll. EIFFINGER »Frankfurt«. Nach KOCH einzeln im Wald, Mörfelder Chaussee, Babenhäuser Landstraße. Neuere Funde nicht bekannt.

Chr. phlaeas L. An Waldrändern und besonders häufig auf Brachland und an Eisenbahndämmen. Mai bis Oktober im ganzen Gebiet, auffallend spärlich jedoch im Taunus. Übergänge zu *eleus F.* Flügeloberseiten schwärzlich mit bläulichen Flecken auf den Hinterflügeloberseiten, die schwarzen Punkte stark vergrößert.

Chr. dorilis Hfn. An begrenzten Flugstellen, besonders auf Waldwiesen. Mai, Juni und August. Sprendlinger Landstraße, Neuhof, Dietzenbach, Luhrwald Offenbach, Goldstein, Mitteldick. Taunus: Kronberg. Die ♀♀ zu Teil mit schwarz überflossenen Flügeloberseiten.

Lycaena argus Schiff. (argyrognomon Bgstr.). Nur an drei Stellen im Gebiet getroffen, doch da häufig. Heusenstamm, Waldesruhe Offenbach, Niederroden; auf mit Heidekraut bewachsenen Stellen. Juli. 1 blaues ♀.

Lycaena aegon Schiff. (argus L.). Mir nur aus dem Enkheimer Wald bekannt. Sah von dort stammende Stücke. BOLDT meldet

aegon von Altenhain (Taunus). Die beiden Arten (Rassen!) lassen sich nur durch den Enddorn an Vorder- und Mittelschienen trennen, der bei *argus (argyrognomon)* nicht vorhanden ist.

L. astrarche Bgstr. BOLDT fing 1 Stück bei Soden im Taunus, Eichwald. Sonst nicht festgestellt. Nach G. KOCH im Stadtwald und auf der Bieberer Höhe.

L. icarus L. Im Gebiet verbreitet, an manchen Stellen häufig. Isenburg, Neuhof, Dietzenbach, Heusenstamm, Bergen, Vilbeler Wald, Bahndamm Weißkirchen. Taunus: Oberurseler Wald, Kronberg, Soden, Friedrichsdorf. Mai bis Oktober. ♀♀ mit blauen Flügeloberseiten spärlich, häufiger solche mit rotgelben Saumbinden auf allen Flügeln.

L. bellargus Rott. Von BOLDT bei Soden (Taunus) Eichwald gefangen. Juli, August.

L. coridon Poda. Lokal und nicht häufig. Neuhof Sprendlingen, Heusenstamm, früher auch am Seckbacher Berg, jetzt Anlage. Mitteldick. Taunus: Eppstein, Soden. Juli, August.

(Schluß folgt.)

Ein Sommer unter Kurden.

Von *H. Kotzsch*, Blasewitz bei Dresden.

(Schluß.)

Hier erbeuteten wir auch die ersten Riesen von *P. apollo dubius Brk.*, wovon die größten Exemplare eine Spannweite von 120 mm aufweisen. Es ist ein aufregender Anblick für den Entomologen, wenn der erste große weiße Riesenvogel angeschwebt kommt in seinem eleganten und ruhigen Fluge. In der für *P. mnemosyne* außergewöhnlichen Höhe von fast 3000 m entdeckte meine Frau die inzwischen nach ihr benannte Subspezies *elisabetha Brk. Melanargia suwarovius Hbn.* war in Unmenge vertreten und bevölkerte einen einzigen Blütenbüschel in 20 bis 30 Exemplaren, die man mühelos mit den Fingern abnehmen konnte. An Felsen sitzend, verbargen sich *Ortholitha subvicinaria Stgr.* jedoch immer selten, während *Anaïtis annexata Frr.* als gemeines Tier anzusprechen war. Von Microlepidopteren sei noch die prachtvolle eulenähnliche Pyralide *Noctuelia superba Frr.* erwähnt, ein seltenes Tier, welches vereinzelt an Gräsern sitzend oder im Sonnenschein fliegend anzutreffen war.

Ich will nicht unterlassen, einige Worte auch über die alpine Flora einzuflechten. Eine ausgesprochene Gebirgsblume, die jeder Witterung standhält, war Acantholimon bracteatum *Boiss*; eine Strohblume, mit leuchtend roten Blüten und kiefernadelartigen spitzen, stachligen Blättern, die die Steinöden belebte. Daneben blühte vereinzelt violett die zierliche Stachys lavandulifolia *Vahl.* An steilsten Hängen hielten sich die Stachelbüschel von Onobrychis cornuta *L.* und Astragalus, vereinzelt rot und blau blühend. Diese

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Hepp H.

Artikel/Article: Die Tagfalter, Diurna, der Umgebung von Frankfurt (Main). (Fortsetzung.) 412-414